

vorherrschende Stellung im gesamten Unterricht einzuräumen ist. Deshalb berücksichtigt es das weibliche Walten in seiner Wichtigkeit für das Familien- und Volksleben und zeigt bei Gruppierung des Stoffes eine anregende Mannigfaltigkeit, die jedoch eine wohlgeordnete Zusammenstellung der verwandten Abschnitte nicht ausschließt.

Daß in den ersten vier Teilen der Lesestoff durch Aufnahme von Beschreibungen oder Schilderungen aus der Pflanzen- und Tierwelt bereichert worden ist, bedarf keiner Rechtfertigung, da sie durchgehends Musterstücke schriftlicher Darstellung sind.

Überhaupt haben wir darauf gesehen, daß nach Möglichkeit in den einzelnen Teilen neben dem Deutschen auch die übrigen Lehrgegenstände, namentlich Geschichte und Erdkunde, berücksichtigt wurden, welche die Maßbestimmungen den betreffenden Klassen zuweisen. Dabei ist der Charakter des Buches unverändert geblieben, so daß die Verwendung als Hilfsbuch für die Realien völlig ausgeschlossen ist. Diese harmonische Zusammenfügung des Stoffes dürfte als besonderer Vorzug unseres Buches gelten.

Als deutsches Lesebuch bietet unser Werk Musterstücke von Schriftstellern beider Konfessionen. Mit Sorgfalt ist bei der Auswahl alles vermieden, was nach der einen oder andern Seite hin das religiöse Empfinden verletzen könnte.

In jedem Bande ist eine Anzahl von Musterstücken bezeichnet, die als Kanon für das Auswendiglernen zur Auswahl gestellt werden. Außerdem sind die einzelnen Bände mit einem Anhang versehen, in welchem der in früheren Teilen angegebene Lernstoff im Wortlaut noch einmal abgedruckt ist. Demnach findet sich in Band VI A eine Zusammenstellung von 93 Gedichten, unter denen die Schule wählen kann.

Der den einzelnen Teilen beigegebene Anhang für Rechtschreibung oder Grammatik und Metrik dürfte vielen ein willkommenes Hilfsmittel beim müttertsprachlichen Unterrichte sein.

Wenn eine Beurteilung unseres Buches sagt, der Stoff in einigen Bänden sei zu reichlich bemessen, so glauben wir annehmen zu dürfen, daß gerade dieser Umstand dem Werke nicht zum Nachtheile gereichen werde. Vermag doch kein Lesebuch den Stoff so knapp abzuwägen, daß er allezeit genau den Bedarf der vierzig Schulwochen deckt. In dem einen Jahre wird man mehr, in dem andern weniger Stücke behandeln können. Auch ist es erwünscht, wenn dem Lehrer stets etwas mehr Stoff sich darbietet, als notwendig durchzunehmen ist. — Endlich kann ein gutes Lesebuch nur an Wert gewinnen, wenn es zugleich auch Hausbuch wird, indem es in der Stoffauswahl über das unbedingt Notwendige hinausgeht.

Da der Preis unseres Lesebuches hinter dem ähnlicher Werke zurücksteht, so liegt auch in dieser Hinsicht kein Grund zu einer Verminderung des Stoffes vor.

Möge auch diese zweite, nach der neuen Rechtschreibung vom Jahre 1902 durchgegebene Auflage unseres Werkes, das den Forderungen der neueren Didaktik und Pädagogik allseitig gerecht zu werden sucht, freundliche Aufnahme finden und der weiblichen Jugend zum Segen gereichen.

§forta und Blankenburg a. S.

Chr. Wuff. A. Danmann.